

Chef vom Dienst:
42 800/2971 (Durchwahl)
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,
Samstag 10 bis 17 Uhr,
Sonn- und Feiertag 12 bis 17 Uhr,
Übrige Zeit: Tonband

rathauskorrespondenz

gegründet 1861

rk

Verlags- und Druckerei: Medieninhaber, Herausgeber und Druck: Presse- und Informationsdienst (MR 53), Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien, Redaktion: Rathaus,
3. Stiege, 1082 Wien, Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 133240, Chefredakteur Dr. Rudolf Gerlich, Verlags- und Herstellungsort Wien.
Gesetzt in der Helvetica 11 Punkt, Zeilenbreite 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zeile. - Auf Recyclingpapier gedruckt!

Mittwoch, 19. April 1989

Blatt 792

Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

Kommunal/Lokal:

- Ausbildung zum Heimerzieher/Sozialpädagogen — ein Beruf mit Zukunft (793)
- Wiener sparten 592 Millionen beim Heizen (794)
- Verkehrsbeschränkung auf der Flughafenautobahn (794)
- Umweltausschuß des Österreichischen Städtebundes fordert Bundesabfallwirtschaftsgesetz (795)
- Preisverleihung für „Wien im Blumenschmuck“ (798)
- Goldene Ehrenmedaille der Stadt Wien für Friedensreich Hundertwasser (799)
- Ehemaliger PID-Chefredakteur Prof. Wilhelm Adametz gestorben (802)
- Am Freitag Pressekonferenz von Stadtrat Stacher (nur FS)

Bezirke:

- Neue Flächenwidmungs- und Bebauungspläne in Favoriten, Döbling und Brigittenau (796/797)

Kultur:

- „Wittgensteins Einfluß auf die Gegenwart“ (800)
- „Altmannsdorf in alten Ansichten“ (801)

Ausbildung zum Heimerzieher/Sozialpädagogen - ein Beruf mit Zukunft

Wien, 19.4. (RK-KOMMUNAL) Erziehungsfragen sind wesentlich für jede Gesellschaft: Wie wir mit unseren Kindern umgehen, welche Chancen und Möglichkeiten zur Entfaltung wir ihnen bieten — all das hat tiefgreifende Auswirkungen auf die gesamten sozialen Lebensbereiche. Außerhalb der Heime sind Erzieher u.a. auch in der sozialpädagogischen Beratung, in der Familienarbeit, in Behindertenwerkstätten und in der Freizeitpädagogik tätig. Für diese verantwortungsvolle pädagogische Arbeit sucht die Stadt Wien interessierte und sozial engagierte Personen. Wer gerne mit Menschen umgeht, Kinder und Jugendliche mag und für soziale Probleme aufgeschlossen ist, hat gute Voraussetzungen für den Beruf des Heimerziehers. Die Berufschancen sind günstig, es wird eine praxisorientierte Ausbildung mit Schwerpunkten in der angewandten medialen Pädagogik geboten. Die Ausbildungsdauer beträgt zwei Jahre. Voraussetzung ist die Matura.

Anmeldungen bis Ende Mai am Institut für Heimerziehung der Stadt Wien, Freytaggasse 32, 1210 Wien, Tel. 38 71 66. (Schluß) jel/rr

Wiener sparten 592 Millionen beim Heizen

Wien, 19.4. (RK-KOMMUNAL) Das Energiereferat der Wiener Stadtwerke hat nun die endgültigen Zahlen über die Heizperiode Oktober bis März 1988/89 vorgelegt. Demnach haben sich alle Wiener Haushalte zusammen aufgrund des milden Winters 592,4 Millionen Schilling bei den Heizkosten erspart. Diese Zahl ergibt sich aus einem Vergleich mit dem langjährigen Durchschnitt. Gegenüber der Heizperiode 1987/88 beträgt die Ersparnis nur rund 316,5 Millionen Schilling, weil auch dieser Winter im Vergleich zum Durchschnitt sehr mild war.

Die Einsparung bei einem einzelnen Haushalt schwankt von rund 380 Schilling (bei einer modernen, gut isolierten 80-Quadratmeter-Neubauwohnung, die mit billiger Fernwärme geheizt wird) bis an die 1.400 Schilling (bei Altbauwohnungen mit Koks Einzelheizungen).

In der Summe haben sich am meisten die Haushalte mit Gasheizung erspart, von denen es in Wien mehr als 300.000 gibt, nämlich 209 Millionen, dann folgen die rund 127.000 Heizöl-Heizer, die sich 151 Millionen erspart haben. Bei Heizungen mit festen Brennstoffen (100.000) betrug die Ersparnis 114 Millionen, bei elektrischen Heizungen (73.000) 83 Millionen und bei Fernwärme (95.000) 35 Millionen Schilling. (Schluß) roh/gg

Verkehrsbeschränkung auf der Flughafenautobahn

Wien, 19.4. (RK-KOMMUNAL) Am kommenden Donnerstag, 20. April, muß in der Zeit von 9 bis etwa 12 Uhr auf der A 4/Flughafenautobahn in Richtung Schwechat im Bereich der Stadionbrücke der rechte Fahrstreifen gesperrt werden. Den Grund für diese Verkehrsmaßnahme bilden Instandsetzungsarbeiten am Brückentragwerk nach einem Anfahrtschaden. (Schluß) pz/rr

Umweltausschuß des österreichischen Städtebundes fordert Bundesabfallwirtschaftsgesetz

Wien, 19.4. (RK-KOMMUNAL) „Ein modernes Bundesabfallwirtschaftsgesetz mit klarer Priorität für die Abfallvermeidung und Abfallverringerung ist heute keine Vision mehr, sondern ein pragmatisches Gebot zur Lösung der Abfallproblematik“, erklärte der Vorsitzende des Umweltausschusses des Österreichischen Städtebundes, der Wiener Umweltstadtrat Dr. Michael HÄUPL gegenüber der „RATHAUSKORRESPONDENZ“. Eine reine Fortschreibung bisheriger Entsorgungskonzepte kann das Abfallproblem nicht mehr lösen. Die österreichischen Städte brauchen daher ein rechtliches und ökonomisches Instrumentarium zur Vermeidung und Verringerung des Abfalls, das insbesondere zu enthalten hat:

- die verpflichtete Einführung von Pfandsystemen,
- die Rücknahmeverpflichtung für umweltbelastende Produkte,
- Vorsorgen für die getrennte Altstoffsammlung einschließlich der Sicherstellung der Verwertung dieser Produkte und
- verkehrsbeschränkende Maßnahmen bis hin zu Produktverboten für bestimmte, die Umwelt besonders belastende Erzeugnisse wie z. B. PVC im Verpackungsbereich.

Darüber hinaus wird mit Nachdruck gefordert, daß für die Erlassung der notwendigen Bestimmungen über die Einführung z. B. von Pfandsystemen oder die Rücknahmeverpflichtung von umweltbelastenden Waren die Zuständigkeit ausschließlich beim Bundesminister für Umwelt zu liegen hat.

„Ein gesondertes de facto-Vetorecht dem Wirtschaftsminister einzuräumen, wie dies im ersten Entwurf vorgesehen ist, erscheint angesichts des Einstimmigkeitsprinzips der Bundesregierung mehr als entbehrlich“, faßte Stadtrat Dr. Häupl die Diskussion im Umweltausschuß zusammen.

Alllastensanierungsgesetz und Smogalarmgesetz

Der Umweltausschuß des Österreichischen Städtebundes befaßte sich in dieser Sitzung auch mit dem Regierungsentwurf zum Alllastensanierungsgesetz und mit dem neuen Smogalarmgesetz. Der Vorsitzende, Stadtrat Dr. Häupl, betonte dabei neuerlich die Notwendigkeit der Einhaltung von Vereinbarungen zwischen der Bundesregierung und den Ländern bezüglich der Abgeltung der finanziellen Vorleistungen bei der Errichtung von Luftmeßnetzen. „Die Verletzung des Prinzips der Vertragstreue würde sicherlich erhebliche Probleme nach sich ziehen“, meinte Häupl in Übereinstimmung mit allen Städtevertretern. Die Errichtung von Luftmeßstellen ist eine unabdingbare Voraussetzung für die Erlassung von Smogalarmverordnungen durch die Landeshauptleute und für die Erarbeitung von Smogalarmplänen. Dies alles darf durch Finanzierungsdefizite nicht in Frage gestellt werden. In der Sache sprach sich der Generalsekretär des Österreichischen Städtebundes Dr. Erich PRAMBÖCK für eine verstärkte Förderung der umweltfreundlichen Fernwärme durch den Bund als zusätzliche Maßnahme zur Verbesserung der Luftqualität aus. (Schluß) red/rr

Neue Flächenwidmungs- und Bebauungspläne In Favoriten, Döbling und Brigittenau

Wien, 19.4. (RK-KOMMUNAL) Für vier Entwürfe für neue Flächenwidmungs- und Bebauungspläne in drei Wiener Bezirken – Favoriten, Döbling, Brigittenau – beginnt am 20. April die öffentliche Auflage.

Favoriten

Für zwei, insgesamt 50 Hektar große Gebiete mit mehr als 16.000 Einwohnern wurden die Entwürfe für neue Flächenwidmungs- und Bebauungspläne fertiggestellt (Plan-Nr. 6152 und 6153). Die Gebiete zwischen Quellenstraße, Neilreichstraße, Troststraße und Triester Straße sind dicht bebaute Stadtviertel, die an das Stadterneuerungsgebiet „Inner-Favoriten“ grenzen. Die für Inner-Favoriten angestrebten Ziele und festgelegten Maßnahmen sollen in den vorliegenden Gebieten ihre räumliche Fortsetzung finden.

Bei der Planung stehen folgende Ziele im Vordergrund: die Vorsorge für das Wohnen, für Handelseinrichtungen und Gewerbebetriebe sowie für öffentliche und private Grünflächen; die Reduzierung der baulichen Ausnutzbarkeit; die Festsetzung differenzierter Gebäudehöhen unter besonderer Berücksichtigung des Bestandes.

Der Entwurf liegt vom 20. April bis 18. Mai während der Amtsstunden (Montag bis Freitag zwischen 8 und 15.30 Uhr, am Donnerstag bis 17.30 Uhr) in der Magistratsabteilung 21, Wien 1, Rathausstraße 14-16, 2. Stock, zur öffentlichen Einsicht und Stellungnahme auf.

Zusätzlich stehen jeden Donnerstag (außer am 4. Mai) jeweils von 14 bis 17.30 Uhr Mitarbeiter der MA 21 in der Bezirksvorstehung, 10. Keplerplatz 5, für Auskünfte und Beratung zur Verfügung.

Döbling

Für ein 98 Hektar großes Gebiet im Osten des alten Grinzinger Ortskernes wurde der Entwurf eines neuen Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes fertiggestellt (Plan-Nr. 6010). Das Landschaftsbild dieser Wienerwaldrandzone (begrenzt durch die Höhenstraße, Krapfenwaldgasse, Oberer Reisenbergweg und Himmelstraße) ist durch eine Vielfalt von Nutzungen – Wald, Wiesen, Gärten und Weinkulturen – geprägt.

Bei der Planung stehen folgende Ziele im Vordergrund: die Erhaltung großflächig zusammenhängender Grünräume, der kleinteiligen Bebauungsstruktur, der charakteristischen Orts- und Straßenräume sowie der gestalteten Grünräume im Bauland; die Berücksichtigung des erhaltenswerten Bestandes und der kleingärtnerisch genutzten Grundflächen; die Beschränkung der Gebäudehöhen.

Der Entwurf liegt vom 20. April bis 18. Mai, während der Amtsstunden (Montag bis Freitag zwischen 8 und 15.30 Uhr, am Donnerstag bis 17.30 Uhr) in der Magistratsabteilung 21, Wien 1, Rathausstraße 14-16, 2. Stock, zur öffentlichen Einsicht und Stellungnahme auf.

Zusätzlich stehen jeden Donnerstag (außer am 4. Mai) jeweils von 14 bis 17.30 Uhr Mitarbeiter der MA 21 in der Bezirksvorstehung, 19. Gatterburggasse 14, für Auskünfte und Beratung zur Verfügung.

Brigittenau

Für ein ca. 30 Hektar großes Gebiet in der Brigittenau wurde der Entwurf eines neuen Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes fertiggestellt (Plan-Nr. 6126). Das Plangebiet zwischen Wallensteinstraße, Nordwestbahnstraße, Rauscherstraße, Wasnergasse, Gaußplatz, Perinetgasse, rechte Uferkante des Donaukanals und Friedensbrücke ist überwiegend

als Wohnviertel genützt. Bei der Planung stehen folgende Ziele im Vordergrund: die Reduzierung der baulichen Ausnutzbarkeit der Grundflächen gegenüber den bisherigen Festsetzungen zur Verbesserung der Wohnqualität; die Sicherung von Flächen für Handelseinrichtungen und Gewerbebetriebe; die Erhaltung des charakteristischen Erscheinungsbildes; die Sicherung von Grundflächen für öffentliche Einrichtungen und Grünflächen.

Der Entwurf liegt vom 20. April bis 18. Mai, während der Amtsstunden (Montag bis Freitag zwischen 8 und 15.30 Uhr, am Donnerstag bis 17.30 Uhr) in der Magistratsabteilung 21, Wien 1, Rathausstraße 14-16, 2. Stock, zur öffentlichen Einsicht und Stellungnahme auf.

Zusätzlich stehen jeden Donnerstag (außer am 4. Mai) jeweils von 14 bis 17.30 Uhr Mitarbeiter der MA 21 in der Bezirksvorstehung, 20, Brigittaplatz 10, für Auskünfte und Beratung zur Verfügung. (Schluß) end/gg

Forts. von Blatt 796

Preisverleihung für „Wien im Blumenschmuck“

Wien, 19.4. (RK-KOMMUNAL) Den Preisträgern der Aktion „Wien im Blumenschmuck“ überreichte Umweltstadtrat Dr. Michael HÄUPL Dienstag abend ihre Gewinne. Im Rahmen dieses Wettbewerbs, der in teilweise veränderter Form bereits seit dem Jahr 1951 läuft, werden von Gartenfachleuten schön geschmückte Blumenfenster, Innenhöfe, Balkone, Vorgärten etc. bewertet. Der Hauptpreis der diesjährigen Aktion ist eine Fahrt nach Baden im Salonwagen der Badner Bahn mit anschließendem bunten Programm. Die Preisträger sind Theodor BIEBER, Robert GAHR, Günther und Irene HAMMETTER, Stefanie KOWAR, Elisabeth KURZBAUER, Ing. Helmut LEITNER OHG., Mag. Jolanda PRIKLER, Harald RIEDER, Anna und Otto SCHWAB sowie Christine STEININGER. Weitere Preise waren u.a. die Goldene, Silberne und Bronzene Rose, gestiftet von der Wiener Landwirtschaftskammer.

Die Aktion „Wien im Blumenschmuck“ wird auch heuer wieder durchgeführt. Offizieller Auftakt wird der Blumenmarkt am Hof am 17. und 18. Mai sein. (Schluß) du/rr

Goldene Ehrenmedaille der Stadt Wien für Friedensreich Hundertwasser

Wien, 19.4. (RK-KOMMUNAL) Bürgermeister Dr. Helmut ZILK überreichte gestern, Dienstag, nachmittag im Rahmen einer kleinen Feier in seinem Arbeitszimmer an Friedensreich HUNDERTWASSER die Ehrenmedaille der Stadt Wien in Gold. Zilk würdigte in seiner Rede die vielfältigen Verdienste des Künstlers sowohl als Maler, als auch als Impulsgeber für die Architektur und Kämpfer für den Umweltschutz.

Der Feier wohnten u. a. Stadträtin Dr. Ursula PASTERK, Stadtrat Dr. Erhard BUSEK und Magistratsdirektor Dr. Josef BANDION bei. (Schluß) red/rr

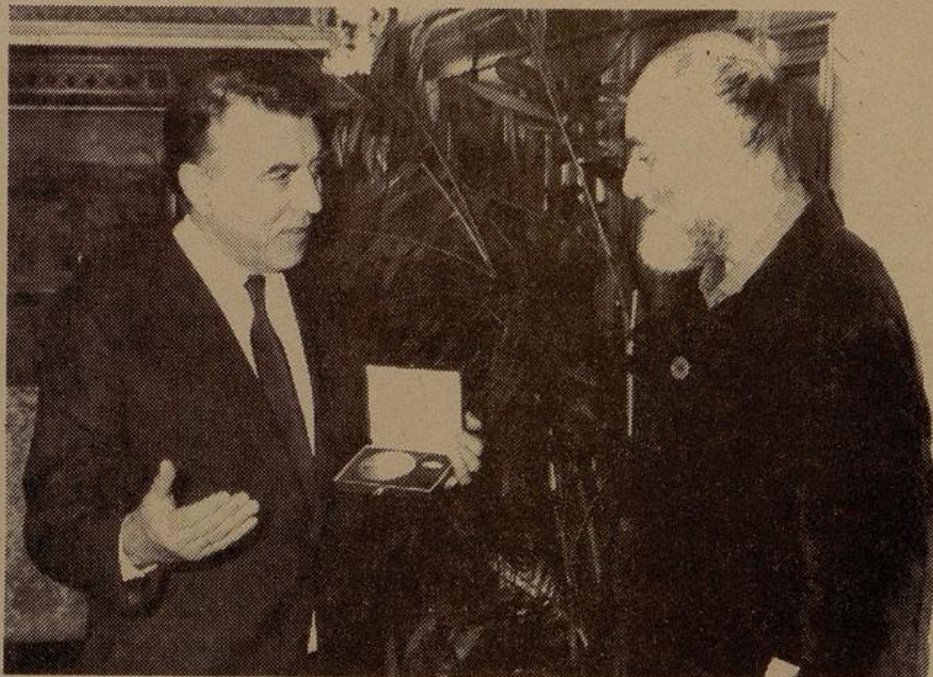


Foto: PID Hutterer

„Wittgensteins Einfluß auf die Gegenwart“

Symposium in der Volkshochschule Brigittenau

Wien, 19.4. (RK-KULTUR) Anlässlich des 100. Geburtstages von Ludwig Wittgenstein findet in der Volkshochschule Brigittenau, Raffaelgasse 11-13, vom 20. bis 22. April ein Symposium zum Thema „Ludwig Wittgensteins Einfluß auf die Gegenwart“ statt. Das Symposium, das von Kulturstadträtin Dr. Ursula PASTERK am Donnerstag eröffnet wird, wird von Univ.-Prof. Dr. Friedrich WALLNER, Universität Wien, und Dr. Arne A. HASELBACH, Volkshochschule Brigittenau, geleitet.

Das Programm:

DONNERSTAG, 20. APRIL:

10.00 Uhr Eröffnung:

Dr. Ursula Pasterk, Amtsführende Stadträtin für Kultur

Prof. Dr. Mohammad Allaf Sinaceur, Direktor,
Abteilung Philosophie und Humanwissenschaften,
UNESCO, Paris

Ludwig Wittgenstein

Univ.-Prof. Dr. Friedrich Wallner

Institut für Wissenschaftstheorie und Wissenschaftsforschung
der Universität Wien

15.00 Uhr Die „Logisch-Philosophische Abhandlung“ —

Rezeption und Mißverständnisse

Univ.-Prof. Dr. Brian McGuinness, Oxford

Grammatik und philosophisches Schreiben
in Wittgensteins Werk

Univ.-Prof. Dr. Aldo Giorgio Gargani, Pisa

FREITAG, 21. APRIL:

10.00 Uhr Wittgenstein und die Postmoderne

Univ.-Doz. Dr. Ludwig Nagl, Wien

Wittgensteins Rolle in der Debatte über den Relativismus

Univ.-Prof. Dr. Rosaria Egidi, Rom

15.00 Uhr Gibt es kritische Philosophie nach Wittgenstein?

Univ.-Prof. Dr. Newton Garver, Buffalo, USA

Wittgenstein und Ästhetik

Univ.-Prof. Dr. Atanas Natev, Sofia

Wittgensteins Einfluß auf Sprachpsychologie
und Psycholinguistik

Univ.-Ass. Dr. Hans Rudolf Fischer, Heidelberg

SAMSTAG, 22. APRIL:

10.00 Uhr Sprachphilosophie oder Sprachwissenschaft:

Überlegungen zu einem ungleichen Paar

Matthias OHLER, Heidelberg

Wittgenstein und die Kognitionswissenschaft:

Ein Unverhältnis?

Markus Costazza, Wien

15.00 Uhr Gibt es eine innere Wahrnehmung nach Wittgenstein?

Univ.-Prof. Dr. Kevin Mulligan, Genf

Wittgensteins Herausforderung für die Erziehung
in einer pluralistischen Welt

Dr. Arne Haselbach, Volkshochschule Brigittenau

Tagungsbeitrag: 80 Schilling (für Studenten 50 Schilling). (Schluß) gab/gg

„Altmannsdorf in alten Ansichten“

Ausstellung in der „Z“-Filiale am Schöpfwerk

Wien, 19.4. (RK-KULTUR/LOKAL) In der „Z“-Filiale Am Schöpfwerk ist vom 21. April bis 12. Mai die Ausstellung „Altmannsdorf in alten Ansichten“ zu sehen. Es werden alte Fotos „rund um den Khlesplatz“ aus der Sammlung des Bezirksmuseums gezeigt. (Schluß) gab/rr

Ehemaliger PID-Chefredakteur Prof. Wilhelm Adametz gestorben

Wien, 19.4. (RK-KOMMUNAL) Professor Wilhelm ADAMETZ, er war ein Vierteljahrhundert Chefredakteur des PID, ist dieser Tage im 77. Lebensjahr verstorben. Wilhelm Adametz wurde am 2. April 1913 in Wien geboren. Nach dem Zweiten Weltkrieg trat Adametz in den Dienst der Stadt Wien, wo er ab 1946 in der Pressestelle des Wiener Rathauses tätig war. 1948 übernahm er als Nachfolger von Hans RIEMER die Chefredaktion. Als 1967 der Presse- und Informationsdienst (PID) geschaffen wurde, wurde Adametz mit der Leitung dieses Aufgabenbereiches betraut. Adametz leitete den PID bis zum Juni 1972, sein Nachfolger wurde damals Prof. Alois BRUNNTHALER. Prof. Adametz war neben seiner journalistischen Arbeit auch als Lyriker tätig, einige Lyrikbände sind nach 1950 erschienen. Prof. Adametz war bis zum Vorjahr Vorstandsmitglied des Presseclubs Concordia.

Unter der Leitung von Prof. Adametz wurde auch die „RATHAUSKORRESPONDENZ“, die älteste kommunale Presseagentur der Welt, weiter ausgebaut; war in der unmittelbaren Nachkriegszeit die „rk“ noch dreimal täglich ausgegeben und von Redaktionsboten abgeholt worden, so konnte ab September 1969 die „rk“ über das APA-Netz gesendet werden.

Für seine Tätigkeit erhielt Adametz zahlreiche Auszeichnungen; 1973 das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien sowie den Ehrenring der Pressefotografen, Optik orbis. (Schluß) red/gg



Foto PID-Archiv